



## Einstieg sofort finanzierbar – Der Kinderzuschlag

Die Kindergrundsicherung der Fraktion DIE LINKE. ist ein Zukunftsprojekt. Als Sofortmaßnahme gegen die drückenden Probleme schlagen wir einen Umbau des Kinderzuschlags vor, der in naher Zukunft alle Kinder aus der Sozialhilfe herausholen könnte. Alle Kinder unter 18 Jahren erhalten dann mindestens ein anrechnungsfreies Kindergeld. Gleichzeitig wird der Kinderzuschlag eine einkommensabhängige Leistung, die auch jedem Kind von erwerbslosen oder einkommensschwachen Eltern mindestens den Zugang zu monatlich 420 Euro garantiert. Von diesem Konzept würden 2,1 Millionen Familien mit 3,1 Millionen Kindern profitieren. Es ist ohne weiteres finanzierbar. Schließlich ermöglicht es erhebliche Einsparungen bei Sozialgeld und Arbeitslosengeld II. Für den Einstieg rechnen wir mit Mehrkosten von etwa 3,5 Milliarden Euro jährlich. Viel weniger übrigens, als die geplante Unternehmenssteuerreform der Bundesregierung die öffentlichen Kassen kosten

wird. Und es ist gut angelegtes Geld. Denn das beste Rezept gegen die Arbeitslosigkeit von morgen ist die Armutsverhinderung von heute. Der Kampf gegen die Kinderarmut ist eine Investition in die Zukunft! Perspektivisch werden so die Sozialkassen sogar entlastet.

## Breites Bündnis gegen Kinderarmut angestrebt

DIE LINKE. stellt sich mit ihren Vorschlägen einer breiten gesellschaftlichen Diskussion. Bevor wir uns dem Parlament zur Abstimmung stellen, diskutieren wir unser Konzept mit den Betroffenen: mit Jugendverbänden und Initiativen, mit Expertinnen und Wissenschaftlern und natürlich mit Eltern und Kindern. DIE LINKE. bemüht sich um ein breites gesellschaftliches Bündnis zur Bekämpfung der Kinderarmut. Aus den Eckpunkten wird so ein Konzept werden, das die Handschrift all derer trägt, die die Kinderarmut in die Geschichtsbücher verbannen wollen.

*Die Eckpunkte der Kindergrundsicherung der Fraktion DIE LINKE. erhalten Sie auf Nachfrage gerne zugesandt oder als PDF-Dokument:  
[http://dokumente.linksfraktion.net/pdfcontent/20060920\\_kindergrund\\_eckpunkte.pdf](http://dokumente.linksfraktion.net/pdfcontent/20060920_kindergrund_eckpunkte.pdf)*

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030/22 75 1170, Fax: 030/22 75 6128  
E-Mail: [fraktion@linksfraktion.de](mailto:fraktion@linksfraktion.de)  
V.i.S.d.P. Ulrich Maurer, MdB  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen  
Initiativen finden Sie unter: [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)**

Kinder brauchen  
mehr: **Kinder-**  
grundsicherung  
auf den Weg bringen

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G





## Kinderarmut – Die soziale Herausforderung des Jahrzehnts

Hungernde und bettelnde Kinder. Massenhafte Kinderarbeit. Solche Bilder kennen wir nur noch aus den Geschichtsbüchern oder aus den armen Regionen dieser Welt. Ist Kinderarmut in der Bundesrepublik Geschichte? Nein, im Gegenteil: Über 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche leben bundesweit auf dem Armutsniveau von Hartz IV. Für ihre alltäglichen Bedürfnisse stehen monatlich zwischen 207 und 276 Euro zur Verfügung. Von diesem Geld ist noch nicht einmal eine ausreichende und gesunde Ernährung möglich! Nach den Regeln der Europäischen Union gilt sogar jedes fünfte in Deutschland lebende Kind als arm, in manchen ostdeutschen Städten und Dörfern sogar jedes dritte. Kinderarmut hat hierzulande viele Gesichter. Sicher, in der Bundesrepublik verhungert kaum jemand. Aber wer arm ist, hat oft weniger Zugang zu Bildung und ist weniger gesund. Ohne Geld bleiben viele Freizeitangebote für Kinder

und Jugendliche verschlossen. Das Busticket zum Sporttraining oder zur abendlichen Schultheateraufführung will bezahlt sein. Ein eigenes Zimmer in der elterlichen Wohnung kostet Geld, das oft genug nicht da ist. Kinderarmut heißt Mangel in den wichtigsten Bereichen des täglichen Lebens. Entscheidend ist und bleibt das Einkommen, das Familien mit Kindern zur Verfügung steht. Die Kinderarmut ist eine Hypothek auf die Zukunft des Landes.

## Versprochen, gebrochen – Regierungspolitik verschärft Kinderarmut

Die Kinderarmut hat sich vor allem durch Hartz IV seit 2004 mehr als verdoppelt. Die vorherige und die jetzige Bundesregierung haben außer Sonntagsreden keine sozialstaatlichen Rezepte parat. Das Kindergeld ist viel zu niedrig und erfasst gerade einkommensschwache Haushalte nicht. Der 2005 eingeführte Kinderzuschlag ist so mager und schwierig gestaltet, dass 9 von 10 Anträgen abgelehnt werden. DIE LINKE. fordert deshalb genauso wie der Paritätische Wohlfahrtsverband eine Anhebung des Leistungsniveaus und eine Vereinfachung der Bezugsregeln für Kindergeld und Kinderzuschlag. SPD und CDU/CSU hatten sich in ihrem Koalitionsvertrag auch zu einer Reform verpflichtet. Geschehen ist bis heute nichts. Stattdessen wurden die Hartz-Gesetze gerade für Jugendliche drastisch verschärft. Sie dürfen mit dem kompletten Entzug aller Leistungen inklusive der Wohnkosten drangsaliert werden. Ausziehen von zu Hause gibt's erst mit 25. Am Kinderzuschlag wurde ohne Konzept herumgedoktert. Er ist heute noch bürokratischer und noch schwerer zu beantragen als zuvor. Aber die Kassen sind leer. Wirklich? Das Geld, das die Bundesregierung als Steuergeschenke den Unternehmen und Vermögenden hinterher wirft, fehlt für die Bekämpfung der Kinderarmut. Das Geld fehlt auch für eine flächendeckende und kostenlose Kinderbetreuung, für Ganztagschulen und Jugendklubs, die im Kampf gegen die Kinderarmut gebraucht werden. DIE LINKE. fordert deshalb einen dringenden Kurswechsel.

## Kindergrundsicherung – Die Eckpunkte der Fraktion DIE LINKE.

Der Kampf gegen die Kinderarmut gehört nach Ansicht der Linksfraktion ganz nach oben auf die politische Tagesordnung. DIE LINKE. hat deshalb Eckpunkte für den schrittweisen Einstieg in eine bedarfsorientierte und individuelle Kindergrundsicherung verabschiedet. Wir schlagen einen radikalen Umbau vor: Alle bisher existierenden Leistungen sollen zusammengefasst werden. Was Kinder wirklich brauchen, muss dann zunächst festgestellt werden. Dazu dient ein so genannter »Warenkorb für Kinder«. Dieser Warenkorb umfasst alles, was ein Kind für ein glückliches Leben benötigt: von gesunden Nahrungsmitteln über Sportkleidung bis hin zu den Buntstiften. DIE LINKE. will ein einheitliches Kindergeld von 250 Euro für jedes Kind. Darüber hinaus soll es für alle in der Bundesrepublik lebenden Kinder unter 18 Jahren eine einkommensabhängige Grundsicherung geben. Im Ergebnis soll jedem Kind mindestens ein Einkommen in Höhe des Existenzminimums zur Verfügung stehen.

